

Abb. 28]. Aus dem *Stiernkalb* wird nach etwa einem halben Jahr das *Stierche* [Steina-Zi. Vgl. *Stier* 2]. — **3.** Schimpfname [Herolz-Schl], Schelte für einen steifen, täppischen Menschen [Oppenr.-Gi].

Formen: *Stier-* oft; *šdijar-* Wsl.; *šdian-* Eschr.; *šdirš-* Bkhn.; *šdians-* Nst.

Stierkopf M.? Schelte für einen tölpelhaften Menschen [Neuenschmidten-Ge].

Stiern-, Stierns- s. *Stier-*.

Stiernnagel M. 'dickköpfiger Mensch' [Biebrich]. Vgl. *stierig*¹ 2.

Stiers- s. *Stier-*.

Stiesel (*šdisel*) M. 'ungebildeter, unhöflicher Mensch' [Niedermörsb.-Ow Wiss. Gelnhsn. und wohl öfter]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 688.

stiewen s. *stiepen*¹.

Stiewerlitz s. *Steiferlitz*.

Stiewes G.? 'Stube' [Maurerspr. in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54].

Gemäß ebd. S. 69 wohl nur Verunstaltung von *Stube*, *Stübchen*.

Stiff, Stiff-, stiff s. *Christoph, Stief-, steif*.

Stiffel¹ G.? 'Federhalter' [Wickersrd.-Wh]. Herkunft? Vgl. (bei *Stibel*) *Stiffeln*?

Stiffel² s. *Christoph*.

Stiffelchen Nur *Ein S.* 'ein bißchen' [Löhlb.-Fk Rho.]. Vgl. Collitz 99.

Formen: *štifalkan* (-f- weder < germ. p noch f herleitbar) Rho.; *Stiffelche* Löhlb. — Vgl. (bei *Stibel*) *Stiffeln*?

Stiffoller s. *Stiffulder*.

Stift¹ N. heißt die Fuldaer Domkirche [Petersbg.-Fu, bei älteren Leuten; Steinwand-Gf]. Vgl. K. 392, ferner *Stiftulder*.

Stift², *Stifte* M. 1. Auch N. Wie schd. '(dünner, kurzer) Nagel'. Auch für '(hölzerne?) Schuhnägel'. Vgl. *Pinn* 1. — 2. 'Bleistift', 'Buntstift' [Gelnhsn.], 'Griffel' [Petersbg.-Fu]. *Stifteche* 'Schreibfeder' [Eib.-Di]. — 3. 'flache, breite, vorn abgerundete Nadel', z. B. zum Zschnüren von Bettbezügen [Höchst]. — 4. 'eine Mundportion Kautabak' [S. Bd. 2 Abb. 73; ferner Biebrich Marburg Rosenthal-Fk Hü-Buchenau Körnb. Obob.]. — 5. scherzhaft für 'Zigarette' [Kilianstädten-Ha Wellen-Ed.] — 6. scherzhaft für 'Lehrling' [Im rheinfränk. Nassau (s. Mittlgn. des Ver. f. nass. Altertumsd. 15, 67) und in der Krämerspr. von Frickhfn.-Li (s. Nass. Heimatblätter 19, 96); ferner Frankf. Gelnhsn. Ma Cass. Obob. Petersbg. Klschmxd. und wohl öfter].

Vereinzelte *Stifte* M., so z. B. Höchst. S. N., Pl. -er in Zschr. f. dtsh. Mdaa. 1908, 137 geht wohl auf S. 1. — Formen: *Steft* Fussgn.-Li; *šdeʔa* Wiss.; *šdeft*, Pl. *šdeftar* Ndeb.; *štift* Rho.; *šdeft* (< mhd. *ē*) Schlierb.-Bi. — Vgl. Collitz 99 und Rheinisches Wbch. 8, 688f.

Stiftefeile G.? 'ein Schusterwerkzeug' [Marienbg.-Ow]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 689.

Stiftkopf M. 1. 'Kopf mit kurz geschorenem Haar (1–3 mm)' [Wsl. Wiss. Eschr. Fulda]. — 2. 'Mensch mit einem so geschorenen Kopf' [Wsl. Wiesb. Wiss.]. Hänsele hinter Kamerad(inn)en hergerufen [Wiesb.].

stiften 1. 'mit Stiften versehen' [Wiss. Rho.; auch Rbhsn.]. Wohl zu *Stift*² 1. — 2. s. *gään* 'entlaufen' [Rho.].

Stifterappeler (Nur?) Pl. Spottname für die Einwohner von Schierstn.-Wb, da sie, um Reichtum vor-

zutauschen, angeblich mit Drahtstiften (s. *Stift*² 1) in der Tasche klimpern [Niederwalluf-Rh].

Stiffuldaer (*Stiffoller*) Pl. So heißt ein deutsch-ungarischer Volksteil, der vorwiegend aus dem Bistum Fulda stammt: s. Fuldaer Geschichtsblätter 23, 1930, 70ff. und vgl. *Stift*¹.

Stijje s. *Steige*.

stikem s. *stiekem*.

Stil¹ M. 'Lehrer' [Musikantenspr. in Hörgenau-La: Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54].

Nach ebd. S. 71 zu *Stiel* 'Stock' als einem Werkzeug des Lehrers (vgl. *Stiel* 2).

Stil² M.? 'Schreibweise'. Scherzhaft dafür *Stiefel* 4 (s. d.).

still, stille. Wie schd. 'lautlos', 'leise'. *Still!* 'schweige' [Ober-Ohmen-Al]. *S. sein* = *schweigen*¹ (s. d.), z. B. *Wann de nit stell bi'st, haach ich dr offs Maul* [Wtfd.]. *S.er Freitag* 'Karfreitag' [Leusel-Al Friedigerd.-Zi He Ro Ho Ed Tw Bernsdf.-Ew]. Auch urkundlich, so z. B. 1376: *Dez stillen frytages* . . . (Zschr. des Ver. f. hess. Gesch. 49, 240). An ihm wird kein Fleisch gegessen [Vasbeck-Tw]. *Der s.e Sonnabend* 'Karsamstag' [Wallau-Bi]. *Die s.e Woche* 'Karwoche' [Biebrich]. Ebenso *die s.e Zeit* [Röhrenfurth-Me]? *Eine s.e Leiche* 'Begräbnis, bei dem nicht gesungen und nur mit einer Glocke geläutet wird' [Thür. Niederhessen: s. Heßler 2, 425. Anders die *Singeleiche*: s. d.]. *S.er Bratabend* (Spinnstubenfest) s. *Bratabend*. — *S.e Wasser sind tief* u. ä. s. *Wasser*. *S.e Wasser reißen die tiefsten Grewen* s. 2, 830, 37f. *Eich woa stell wäi d' Rapp-schnaireasch* 'Reppschneiders' (Eigename) *Gokel* (der niemals krächte) [Eschr.]. Vgl. *Stillestapel*.

Formen: *štila*, Dim. *štilakən* Rho.; *šdila* Hhsn.; *šdela* Obob.; *šdil* Han.; *šdel* Wiss. Wtfd. — Vgl. Collitz 99, Hertel 236 und Rheinisches Wbch. 8, 691ff.

Stille 'der Ort Mittelstille-Schm' in der Wendung *Der Bur* 'Bauer' von S. 'einfältiger Mensch' [Schmalk.]. Vgl. *Stilmann*.

stille- s. *still-*.

Stilleborzel s. *Stell-einen-Purzel*.

Stille-Munkes M.? 'schweigsamer Mensch' [Naumburg-Wo]. Auch Interjektion: 'schweig'! [ebd.; ähnl. Rschbg.].

In Naumburg 2 Wörter, in Rschbg. eins.

Stillentium s. *Silentium*.

stilleschweigenings 'stillschweigend' [Obob. Dsbg.]. Vgl. Hertel 236 und *stillschweigends*.

Zur Bildweise s. 195, 44f., wo in Z. 45 *schlagend* zu lesen ist.

Stillestapel M.? 'Mensch, der nicht viel spricht, dabei aber nicht ganz harmlos ist' (nur?) in der Rda. *S. reißen die tiefsten Gräben* [Willersdf.-Fk. Vgl. *still*].

stillhaben (-hqbə) 'stillhalten' [Gelnhsn.].

stillhalten, stillehalten 'sich (oder etwas) nicht fortbewegen' s. 299, 12f. und *Sterz* 4. Auch 'im Sprechen einhalten', 'schweigen' [Dsbg.], z. B. *Du satt stellehahn*.

stillings 'stillschweigend' [Höhr-Uw], 'heimlich', 'verstohlen' [Selters-Uw]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 694.

stillschweigen, stilleschweigen Wie schd., z. B. *Schwig stelle* [Rbhsn.]. *Etz schwei mer äwer stell!* drückt Stauen aus [Wiss.; ähnl. Stockhm.-Bü], auch Entrüstung [Wiss. Vgl. *schweigen*¹]. *Stellschweie un Denke Dut niemand krenke* [Wsl.; ähnl. Etlbn. Di]. *Stelleschwigge*